

Erik Julliard
Basel Tattoo Office Kasernenhof 8
4058 Basel
erik.julliard@baseltattoo.ch

Christian Platz
Bläsiring 19
4057 Basel
platz@platz-basel.ch

Felix Rudolf von Rohr
Gellertstrasse 13 A
4052 Basel
felix.basel@bluewin.ch

Herrn Regierungspräsident
Dr. Conradin Cramer
Rathaus
Marktplatz 9
4051 Basel

27. JAN. 2025

Basel, 24. Januar 2025

Kulturleitbild – ein grosses Anliegen

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident, *Lieber Conradin,*

Im 80-seitigen Kulturleitbild 2020 – 2025 wird die Basler Fasnacht unter Punkt 1.4 gerade knapp in einem Nebensatz erwähnt. Die Basler Fasnacht ist der Kulturfaktor unserer Stadt, der mit grossem Abstand von den meisten Menschen unserer Stadt getragen, gepflegt und genutzt wird. Ganz abgesehen davon, dass diese Tradition mittlerweile sogar ihren Platz auf der Weltliste der UNESCO hat. Und das Leitbild anerkennt ausdrücklich die kulturbegriffliche UNESCO-Definition als Grundlage für unsere Kulturpolitik.

Im beiliegenden Papier, einer Petition im Sinne eines dringenden Wunsches, benennen wir die wesentlichen Gründe, weshalb der Basler Fasnacht im Kulturleitbild 2025 – 2031 der ihr zustehende, prominente und ausführliche Platz gehört. Dass die Behebung dieses unverständlichen Mangels ein breites Anliegen ist, bestätigen uns zahlreiche Gespräche. Unserem Postulat haben wir die Namen einiger Persönlichkeiten (mit ihrer ausdrücklichen Genehmigung) beigefügt, welche unser Begehren ebenso nachdrücklich unterstützen, dies jedoch nicht als kulturelle «Insiden» in eigener Sache tun.

Wir ersuchen Sie, im Sinne tausender aktiver und passiver Fasnächtlerinnen und Fasnächtler, unserem einzigartigen Kulturgut nun endlich auch im Kulturleitbild unseres Kantons den angemessenen Rang einzuräumen.

Mi hoffnungsvollen Grüssen

Erik Julliard

Christian Platz

Felix Rudolf von Rohr

Beilage: «Basler Fasnacht als ausdrücklicher und massgeblicher Bestandteil des Basler Kulturleitbilds – ein Postulat»

Basler Fasnacht als ausdrücklicher und massgeblicher Bestandteil des Basler Kulturleitbilds – ein Postulat

Die Basler Fasnacht ist mit ihrer einmaligen Gestaltungskraft, ihrer einzigartigen Musikalität, der subtilen Pflege der Wortkunst und unserer gefährdeten Muttersprache der Kulturfaktor unserer Stadt, der von allen kulturellen Bereichen mit Abstand von den meisten Menschen unserer Stadt getragen wird; ganz abgesehen von der sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung unseres wohl ältesten immateriellen Kulturguts. Aber im Kulturleitbild unseres Kantons wird die Fasnacht, ein UNESCO-Weltkulturerbe, gerade einmal in einem Nebensatz erwähnt.

In Basel lebt eine reiche kulturelle Tradition, die sich besonders in der Fasnacht und ihrer einzigartigen Trommel- und Pfeifkultur zeigt. Diese Tradition ist tief in der Identität unserer Stadt verwurzelt, und verdient, angemessen gewürdigt zu werden.

Im Kulturleitbild Basel-Stadt 2020-2025 werden jedoch weder die Basler Fasnacht noch die Trommel- und Pfeifkultur, die fasnächtlichen Kulturgrossveranstaltungen, noch alle weiteren kulturell relevanten Aspekte unseres einmaligen Kulturlebens explizit erwähnt. Dabei sind sie ein so wesentlicher Bestandteil der kulturellen Identität Basel, dass sie 2017 (also noch vor der Erstellung des Kulturleitbild 2020 – 2025) von der UNESCO in die «Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit» aufgenommen wurde. Das Kulturleitbild fokussiert sich auf verschiedene kulturelle Institutionen und Ziele, ohne jedoch diese bedeutende Tradition namentlich zu nennen. Dies ist besonders gravierend, da die Fasnacht eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben der Stadt spielt.

Trommeln und Pfeifen als kultureller Puls der Stadt, mit internationalem Status

Die Klänge der Trommeln und der Piccolos, die in jeder Ecke unserer Stadt ertönen, sind viel mehr als bloss Musik – sie sind Ausdruck tiefer kultureller Verwurzelung. Das Trommeln ist der Puls der Stadt, das Pfeifen das spezifische Basler Melodierepertoire, das alle irgendwo im Kopf gespeichert haben. Diese Klänge sind das musikalische Rückgrat Basels, sie bewegen und bewegen Generationen und erfüllen unsere Stadt mit einem einzigartigen Puls.

Die Basler Trommel- und Pfeifkunst reicht weit über die Stadtgrenzen hinaus. Die Kunst des Basler Trommelns reicht bis ins Mittelalter zurück. In den 1920er-Jahren entwickelte Dr. Fritz Berger eine Trommel-Notation, die heute internationaler Standard ist. Bereits nach dem Zweiten Weltkrieg begannen Corps und Vereine, internationale Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Trommeltraditionen aus Schottland, den USA und der ganzen Welt zu vernetzen. Diese Verbindungen haben die Kultur des Trommelns und Pfeifens in Basel weiter bereichert und eine internationale Gemeinschaft geschaffen, die in Basel ihre Heimat hat. Diese Entwicklung gipfelt im Basel Tattoo, der Nummer Zwei der weltweit bekannten Musik-Festivals dieser Art, das aus dem Top Secret Drum Corps entstand. Es bringt die besten Militärmusiker der Welt. Die Fasnacht bleibt dabei der Ursprung – die Quelle, aus der diese internationale Entwicklung ihren Anfang nahm.



Die Vorfasnacht: Kreativität und Wettbewerb

Bereits Wochen vor der eigentlichen Fasnacht zeigt sich die Stadt im Klanggewand der Trommel und des Piccolos. In der kurzen Zeit von Neujahr bis zur Fasnacht, also in nur gut zwei Monaten werden in den mittlerweile über zehn fasnächtlichen Bühnenveranstaltungen mit bis zu 60 Vorstellungen insgesamt über 60'000 Sitzplätze vom Publikum aus Nah und Fern belegt, welche einen Umsatz von rund 5 Mio. Franken generieren. Das Preistrommeln und -pfeifen ist nicht nur ein Wettbewerb, sondern ein Schaufenster einer hohen Kunstfertigkeit, die in Basel über Generationen hinweg verfeinert wurde. Alle diese Vorfasnachtsveranstaltungen sind essenziell für die künstlerische und musikalische Entfaltung der Stadt – und dennoch im Kulturleitbild nicht verankert.

Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung der Fasnacht

Die Basler Fasnacht ist mehr als ein kulturelles Ereignis – sie verbindet soziale Schichten, fördert Integration, bildet den Nährboden für Kreation und kulturelle Vielfalt der darstellenden Künste und ist ein Wirtschaftsmotor. Während der Fasnacht, aber auch während des Tattoos, das in der Basler Fasnacht wurzelt, füllen sich die Hotels, Restaurants und Geschäfte der Stadt. Gegen 100 Millionen Franken fliessen in die lokale Wirtschaft, und Basel gewinnt international an Sichtbarkeit. Diese Veranstaltungen sind wesentliche Faktoren für das kulturelle und wirtschaftliche Leben unserer Stadt. Umso erstaunlicher, dass sie im Kulturleitbild keine Erwähnung finden.

Zeit für längst verdiente Wertschätzung

Die Basler Fasnacht und in besonderer Weise ihre musikalische Tradition – das Trommeln und Pfeifen – sind nicht nur kulturell, sondern auch wirtschaftlich von grosser Bedeutung. Die Vorfasnachtsveranstaltungen und die international vernetzte Basler Trommel- und Piccolo-Volkskunst verdienen es, im Kulturleitbild der Stadt ihren rechtmässigen Platz einzunehmen.

Diese Kultur gehört zur DNA von Basel. Ohne sie fehlt unserer Stadt ein gutes Stück ihrer Identität. Es ist längst überfällig, diese lebendigen Traditionen offiziell anzuerkennen und zu fördern. Sie sollen auch künftig gedeihen und sich entfalten können.

Dieses explizite Anliegen, sich auch im Kulturleitbild des Kantons Basel-Stadt nachdrücklich zum Wert der Basler Fasnacht zu bekennen, ist im Sinne von tausenden aktiver und passiver Fasnächtlerinnen und Fasnächtler. Stellvertretend stellen sich auch folgende Persönlichkeiten ausdrücklich als Fürsprecherinnen und Fürsprecher für dieses Begehren zur Verfügung:

Johannes Barth, Dr. Andreas Burckhardt, Katja Christ, Florence Develey, Letizia Elia, Pia Inderbitzin, Pfr. Prof. Dr. Lukas Kundert, Dr. Ruth Ludwig, Dr. h.c. Rolf Soiron, Emil und Niccel Steinberger, Dr. h.c. Thomas Straumann, Jo Vergeat, Dr. Ueli Vischer, Richard Wherlock